

Stand der Unterzeichnungen und Ratifizierungen der UN-Menschenrechtspakte vom 16. Dezember 1966

Die »Allgemeine Erklärung der Menschenrechte« wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 angenommen. Die Annahme erfolgte mit 48 Stimmen ohne Gegenstimmen bei folgenden 8 Enthaltungen: Jugoslawien, Polen, Saudi-Arabien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ukraine und Weißrußland. Es ist zu beachten, daß die Vereinten Nationen damals erst 58 Mitglieder hatten. Honduras und Jemen nahmen an der Abstimmung nicht teil. Die »Allgemeine Erklärung der Menschenrechte« ist eine Empfehlung der Generalversammlung, sie begründet keine erzwingbaren Rechte. Aber auch als Empfehlung hat sie segensreich gewirkt. Sie wurde Leitbild für die Formulierung der Grundrechte in den Verfassungen vieler Staaten und auf diesem Wege in vielen Fällen verbindlich. Darüber hinaus waren die Vereinten Nationen von Anfang an bemüht, die Menschenrechte in internationalen Übereinkommen bindend zu verankern. Aber erst am 16. Dezember 1966, nach 20jährigen Verhandlungen, nahm die Generalversammlung die Entschließung 2200 an. Mit ihr wurden die Vertragstexte eines Internationalen Paktes für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, eines Internationalen Paktes für staatsbürgerliche und politische Rechte und eines Fakultativprotokolls zum Internationalen Pakt für staatsbürgerliche und politische Rechte zur Unterzeichnung durch die Staaten aufgelegt. Seitdem haben eine Reihe von Staaten die Pakte unterzeichnet und ratifiziert. Die Pakte werden für die beigetretenen Staaten verbindlich, wenn sie von 35 Staaten ratifiziert sind (beim Protokoll von 10 Staaten). Das ist bisher noch nicht erreicht. Das liegt weniger am guten Willen als an den Schwierigkeiten, das umfangreiche und einschneidende Vertragswerk in die bestehenden nationalen Gesetze und internationalen Verträge einzupassen. So hat auch die Bundesrepublik die Verträge noch nicht ratifiziert, obwohl sie von ihr bereits am 9. Oktober 1968 unterzeichnet wurden und der damalige Justizminister und heutige Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Gustav Heinemann, auf der Weltkonferenz für Menschenrechte 1968 in Teheran den deutschen Beitritt für bald bevorstehend ankündigte. — Die nachstehende Tabelle gibt die Unterzeichnungen und Ratifizierungen bzw. Beitritte zu den Menschenrechtspakten nach dem Stand vom 15. September 1972 wieder. (Texte der Pakte siehe VN 6/67 S. 201 ff.).

Mitgliedstaaten	Pakt für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte		Pakt für staatsbürgerliche und politische Rechte		Fakultativprotokoll zum Pakt für staatsbürgerliche und politische Rechte	
	Datum der Unterzeichnung	Datum der Ratifizierung	Datum der Unterzeichnung	Datum der Ratifizierung	Datum der Unterzeichnung	Datum der Ratifizierung
Ägypten	4. 8. 1967		4. 8. 1967			
Algerien	10. 12. 1968		10. 12. 1968			
Argentinien	19. 2. 1968		19. 2. 1968			
Belgien	10. 12. 1968		10. 12. 1968			
Bulgarien	8. 10. 1968	21. 9. 1970	8. 10. 1968	21. 9. 1970		
Deutschland, BR	9. 10. 1968		9. 10. 1968			
Chile	16. 9. 1969	10. 2. 1972	16. 9. 1969	10. 2. 1972		
China	5. 10. 1967		5. 10. 1967		5. 10. 1967	
Costa Rica	19. 12. 1966	29. 11. 1968	19. 12. 1966	29. 11. 1968	19. 12. 1966	29. 11. 1968
Dänemark	20. 3. 1968	6. 1. 1972	20. 3. 1968	6. 1. 1972	20. 3. 1968	6. 1. 1972
Ecuador	29. 9. 1967	6. 3. 1969	4. 4. 1968	6. 3. 1969	4. 4. 1968	6. 3. 1969
El Salvador	21. 9. 1967		21. 9. 1967		21. 9. 1967	
Finnland	11. 10. 1967		11. 10. 1967		11. 12. 1967	
Großbritannien	16. 9. 1968		16. 9. 1968			
Guinea	28. 2. 1967		28. 2. 1967			
Guyana	22. 8. 1968		22. 8. 1968			
Honduras	19. 12. 1966		19. 12. 1966		19. 12. 1966	
Irak	18. 2. 1969	25. 1. 1971	18. 2. 1969	25. 1. 1971		
Iran	4. 4. 1968		4. 4. 1968			
Island	30. 12. 1968		30. 12. 1968			
Israel	19. 12. 1966		19. 12. 1966			
Italien	18. 1. 1967		18. 1. 1967			
Jamaika	19. 12. 1966		19. 12. 1966		19. 12. 1966	
Jordanien	30. 6. 1972		30. 6. 1972			
Jugoslawien	8. 8. 1967	2. 6. 1971	8. 8. 1967	2. 6. 1971		
Kenia		1. 5. 1972		1. 5. 1972		
Kolumbien	21. 12. 1966	29. 10. 1969	21. 12. 1966	29. 10. 1969	21. 12. 1966	29. 10. 1969
Liberia	18. 4. 1967		18. 4. 1967			
Libyen		15. 5. 1970		15. 5. 1970		
Madagaskar	14. 4. 1970	22. 9. 1971	17. 9. 1969	21. 6. 1971	17. 9. 1969	21. 6. 1971
Malta	22. 10. 1968					
Mongolei	5. 6. 1968		5. 6. 1968			
Neuseeland	12. 11. 1968		12. 11. 1968			
Niederlande	25. 6. 1969		25. 6. 1969		25. 6. 1969	
Norwegen	20. 3. 1968	13. 9. 1972	20. 3. 1968	13. 9. 1972	20. 3. 1968	13. 9. 1972
Philippinen	19. 12. 1966		19. 12. 1966		19. 12. 1966	
Polen	2. 3. 1967		2. 3. 1967			
Rumänien	27. 6. 1968		27. 6. 1968			
Schweden	29. 9. 1967	6. 12. 1971	29. 9. 1967	6. 12. 1971	29. 9. 1967	6. 12. 1971
Senegal	6. 7. 1970		6. 7. 1970		6. 7. 1970	
Sowjetunion	18. 3. 1968		18. 3. 1968			
Syrien		21. 4. 1969		21. 4. 1969		
Tschechoslowakei	7. 10. 1968		7. 10. 1968			
Tunesien	30. 4. 1968	18. 3. 1969	30. 4. 1968	18. 3. 1969		
Ukraine	20. 3. 1968		20. 3. 1968			
Ungarn	25. 3. 1969		25. 3. 1969			
Uruguay	21. 2. 1967	1. 4. 1970	21. 2. 1967	1. 4. 1970	21. 2. 1967	1. 4. 1970
Venezuela	24. 6. 1969		24. 6. 1969			
Weißrußland	19. 3. 1968		19. 3. 1968			
Zypern	9. 1. 1967	2. 4. 1969	19. 12. 1966	2. 4. 1969	19. 12. 1966	